Sperrfrist: Veröffentlichung erst ab 28.1.2013

Firmenportrait: Zehn Jahre KM1 Modellbau
Von der Kleinserie zum Vollsortiment

Im September 2013 feiert KM1 Modellbau aus Lauingen sein zehnjähriges Bestehen. Was damals mit einer in Kleinserie aus Messing gefertigten Schnellzug-Dampflok im Maßstab 1:32 begann, hat sich inzwischen zu einem allumfassenden Spur 1-Lieferprogramm entwickelt. Dampf- und Diesellokomotiven gehören ebenso zum Sortiment von KM1, wie Güter- und Personenwagen. Aber auch Gleise, Signale, Weichen und eine richtige Drehscheibe sowie Gebäudemodelle, Figuren und sonstiges Modellbahnanlagen-Zubehör werden von Andreas Krug entwickelt und zum Teil sogar in Lauingen gefertigt. Das Sortiment wurde mittlerweile auch noch durch eine der leistungsfähigsten Digitalzentralen zur Modellbahnsteuerung komplettiert und in diesem Sommer kommen sogar die ersten Automodelle. Schließlich erfolgt heuer auf dem Firmenareal von KM1 noch der Startschuss für einen kleinen Erlebnispark zum Thema Eisenbahn und Energie

Der Modelleisenbahn-Virus hat Andreas Krug (37), Geschäftsführer von KM1 Modellbau aus Lauingen, bereits im dritten Lebensjahr erfasst. Damals erhielt er zu Weihnachten eine Lokomotive von Fischertechnik, die auf Fleischmann-H0-Gleisen ihre Runden drehte. Natürlich blieb es nicht dabei. Bald folgte die obligatorische H0-Eisenbahnanlage, an der er auch als Jugendlicher intensiv bastelte. Die Königsspur der Modellbahnwelt im Maßstab 1:32 infizierte Andreas Krug dann in den späten 1990er-Jahren – zunächst nur hobbymäßig, aber bald auch beruflich.

Neben der Eisenbahn hat Krug auch eine intensive Liebe zur Musik. Schon als Kind spielte er verschiedene Instrumente und als Schüler richtete er sich ein umfassendes Tonstudio ein, das er seit Mitte der 1990er-Jahre kommerziell betrieb. Nach dem Abitur studierte er Bratsche, Geige, Orgel und Klavier und schloss an der Hochschule 1999 mit Diplom ab. Als Ausgleich zu seinem Büro- und Werkstatt-Alltag dirigiert Andreas Krug noch heute gelegentlich Konzerte des Lauinger Kirchenchors und des Nördlinger Bezirks-Kirchenchors.

Das geschulte Musiker-Gehör bescherte ihm auch, dass er bereits im Jahr 2002 für die Digitaldecoder des Modellbahnelektronik-Herstellers ESU die ersten Echtsound-Lokomotivgeräusche

abmischen durfte. Ein verblüffend realistisch klingender Sound von Dampf-, Diesel- oder Elektro-Lokomotiven war Andreas Krug aber noch zu wenig Realitätsnähe. Nun wollte er Dampf- und Dieselloks mit einem Rauchentwickler ausstatten, die nicht nur mit Hilfe einer Rauchkapsel stupid und gleichmäßig vor sich hin paffen. Aus diesem Wunsch heraus entwickelte er ab März 2003 den ersten rhythmisch getakteten Rauchentwickler mit elektronisch steuerbarem Miniatur-Gebläse – dieses Projekt war gleichzeitig die Geburtsstunde der Geschäftsidee „KM1 Modellbau“ zu Entwicklung und Vermarktung von realitätsnahen Lokomotiv-Modellen. In den darauffolgenden Monaten bis zur offiziellen Registereintragung im September 2003 vertiefte Krug die zwischenzeitlich entstandenen intensiven Kontakte mit verschiedenen Fernost-Herstellern von Messing-Handarbeitsmodellen.

Dampfloks mit rhythmischem Rauchentwickler, unabhängigem Zylinderdampf und Dampfpfeife

Bereits im Dezember 2004 startete die Auslieferung des ersten KM1-Modells - eine Kleinserie aus Schlepptenderlokomotiven der Baureihe 41. Das fein detaillierte Modell im Maßstab 1:32 wurde aufwändig in Handarbeit aus Messing gefertigt. Synchron zum Fahrgeräusch und zu den jeweiligen Fahrsituationen und zur Stellung der Räder produzierte dieses Modell erstmals auch verblüffend echte Dampfeffekte. Im Juni 2005 präsentierte Andreas Krug dann als Weltneuheit die erste elektrisch angetriebene Spur 1-Dampflok bei der es unabhängig vom Schlot auch noch aus den Zylindern dampft. Hierzu erhielten die im Sommer 2006 ausgelieferten Schlepptender-Dampfloks der Baureihe 44 zusätzlich zum dynamischen Rauchentwickler für den Schlot einen zweiten Rauchentwickler für die Zylinder. Auch dieser verfügt über eine eigene Digital-Regelungselektronik und einen Miniatur-Gebläsemotor. Im Jahr 2007 ist es KM1 erstmals gelungen, jeweils zwei dieser Rauchentwickler in eine deutlich kleinere Tenderlokomotive der Baureihen 94 einzubauen – es folgten die Baureihen 62 und 65. Zur Spielwarenmesse 2009 überraschte das Unternehmen dann mit der Vorstellung einer weiteren Weltneuheit für elektrisch betriebene Lokomotivmodelle: einem Rauchentwickler zur realistischen Nachbildung der Dampfpfeife. Im Sommer 2010 folgte dann bereits die Serienauslieferung der Baureihe 57 mit zusätzlich zum Schlot und zu den Zylindern arbeitender Dampfpfeife. Diese Modell ist bis heute einzigartig.

Dieselloks mit Qualm und noch mehr Spielfunktionen

Fast schon selbstverständlich: bei KM1 qualmen inzwischen nicht nur Dampfloks rhythmisch und synchron zu Radstellung und Geräusch, sondern auch die Diesellok V 90 und die Dieseltriebköpfe des legendären Trans Europ Express VT 11.5. Demnächst folgen mit der V 100, V 200 und V 300 weitere Dieselloks mit rhythmischem Rauchentwickler. Nachdem heutige moderne Modellbahn-Digitaldecoder mehr als ein Dutzend Funktionen schalten können,

war es für Andreas Krug auch selbstverständlich, dass er seiner Diesel- und Dampflokmodelle mit weiteren Bewegungsfunktionen ausstattet. So hatten bereits die im Jahr 2007 ausgelieferte Dampflok der Baureihe 94 sowie die im selben Jahr ausgelieferte Diesellok V 90 servogesteuerte Motorkupplungen. Hinter den vorbildgetreu durchbrochenen Lüftergittern der Diesellok V 90 und der Dieseltriebköpfe des VT 11.5 befinden sich elektrisch und synchron zum Geräusch bewegte Lüfterräder. Die fortschreitende Miniaturisierung von Elektronik und Servomotoren macht es sogar möglich, dass die ab Juni 2013 lieferbare 171 mm kurze Rangierdiesellok Kö 1 serienmäßig mit fernsteuerbaren servomotorischen Rangierbügeln ausgestattet sein wird.

Vorbildgetreu bis in letzte Details

Die Fahrzeugkonstruktion erfolgt bei KM1 generell in enger Zusammenarbeit mit Berufseisenbahnern, Lokführern und Fachbuchautoren. Dies und unzählige Vorbild-Konstruktionszeichnungen sowie historische Fotos sind die beste Garantie für ein Höchstmaß an Vorbildtreue. Auf diese Weise stellt das Unternehmen auch sicher, dass sich Führerstands- und Rauchkammertüren ebenso vorbildgerecht öffnen lassen, wie Wasserkastendeckel und Sandvorratsdome einer Dampflok. Diese Detailliebe geht sogar so weit, dass sich die oftmals in acht und mehr verschiedenen Varianten realisierten Lokmodelle auch in kleinsten Details unterschieden: so gibt es etwa von der kürzlich von KM1 ausgelieferten Dampflok der Baureihe 23 verschiedene Varianten der Stehkesseldetaillierung und selbstverständlich unterscheiden sich selbst noch so kleine Lok-Beschriftungen, wie etwa der Stationierungsort und das Revisionsdatum.

Großserienfertigung und erste Waggons

Seit dem Jahr 2008 produziert KM1 neben den fast ausschließlich aus Messingteilen bestehenden Kleinserienfahrzeugen auch Modelle in größeren Stückzahlen, die zu einem hohen Anteil aus Zinkdruckguss bestehen. Außerdem erweiterte das Unternehmen sein Geschäft auch auf die Entwicklung und Produktion von Wagenmodellen. Je nach Größe und zu erwartender Stückzahl werden die Waggons seither in Messing-Handarbeit oder in Kunststoff-Mischbauweise produziert. Und zum Teil werden sie sogar mit einer aufwendigen hoch detaillierten Inneneinrichtung ausgestattet. So entstand beispielsweise in einer limitierten Einmalserie ein edles Wagenset des legendären Luxuszuges „Rheingold“ von 1928. Dieses Set konnte auf Wunsch sogar mit einer Finescale Innenausstattung geordert werden. Die Wagen haben dann beflockte Sitze, authentisch wirkende Vorhänge in Stoffoptik, Tischdecken, Gedecke, Besteck, Gläser, Tassen, Teppichböden mit Originalmuster, Holzdekor an den Innenwänden und vieles mehr. Beim Blick ins Innere dieser Wagen kann man hautnah nachfühlen, wie komfortabel damals das Reisen per Bahn war.

Gleissystem, Drehscheibe und Signale

Im Jahr 2010 begann KM1 dann mit dem nächsten Schritt auf dem Weg zum Vollsortimenter für die Spur 1. Andreas Krug stellte ein fein detailliertes Gleissystem auf Basis von echten Holzschwellen mit absolut realistisch wirkender maßstäblicher Holzmaserung vor. Die Schwellen werden per Lasergravur in Lauingen gefertigt und die dazu gehörigen Schienenprofile werden in Walztechnik aus vernickeltem Neusilber ebenfalls in Deutschland hergestellt. Gleichzeitig kündigte das Unternehmen auch die Fertigung einer absolut vorbildgerechten Drehscheibe an, die sogar über eine Geräuschelektronik verfügt. Die ersten Drehscheiben wurden im Mai 2012 ausgeliefert und jetzt können diese auch noch automatisiert mit Gleisvorwahl betrieben werden. Natürlich wird das KM1-Gleissortiment mittlerweile auch durch Weichen ergänzt und ab Ende Februar 2013 sind sogar elektrisch bewegte Form-Hauptsignale lieferbar – sie werden aus Messing in Handarbeit gefertigt und sind bis in kleinste Details absolut vorbildgerecht.

Hochleistungs-Digitalzentrale und erstes Startset für Einsteiger

Auch eine komfortable Digitalzentrale zur komfortablen Steuerung von Lokomotiven, Weichen, Signalen und noch mehr gibt es inzwischen bei KM1. Die Multiprotokoll-Digitalzentrale System Control 7 wird in Deutschland von Uhlenbrock seit Mitte 2012 exklusiv für KM1 gebaut und hat einen Hochleistungs-Ausgang mit 7 Ampere – sie zählt damit zu den leistungsfähigsten in Großserie gefertigten Modellbahn-Zentralen des Marktes. Das dazugehörige Schaltnetzteil mit 180 VA Ausgangsleistung hat Andreas Krug ebenfalls selbst spezifiziert.

In diesem Sommer wird KM1 Modellbau nun auch sein erstes Premium-Digital-Startset anbieten. Es enthält neben der Digitalzentrale System Control 7 und dem 180 VA-Schaltnetzteil auch die zierliche Rangierdiesellok Kö 1, zwei Waggons und ein großes Gleisoval. Die Lok wird aus Zinkdruckguss gefertigt und hat eine Geräuschelektronik sowie elektrisch bewegte Kupplungsbügel. Die beiden mitgelieferten Waggons aus Kunststoff-Gemischtbauweise (ein Kohlewagen O 02 „Schwerin“ und ein Klappdeckelwagen K 06 „Wuppertal“) sind ebenfalls sehr fein detailliert. Das Startset wird durch ein ca. 4,1 mal 2,9 Meter großes Gleisoval (Radius 1394 mm) mit wetterfesten Kunststoffschwellen und Neusilber-Gleisprofilen abgerundet.

Anlagenzubehör und ganze Gebäude

Zur Verschönerung von Modellbahn-Anlagen hat KM1 ebenfalls sehr viel zu bieten – von Gebäuden bis zum dazu passenden Mobiliar und vom Bohlenübergang bis zum Wasserkran. Den Start dieses Marktsegments kann man eigentlich auf das Jahr 2008 datieren. Nach der Anschaffung eines computergesteuerten Laser-

Arbeitsplatzes zur einfachen Realisierung von verschiedenen Holz-Zurüstteilen für Loks und Wagen entdeckte Andreas Krug sehr schnell dessen phantastische Möglichkeiten: der Laser kann hoch dichte Holzfaserplatten (HDF) nicht nur präzise schneiden, sondern auch mit Relief-Oberflächenstrukturen versehen. Schon bald entstand ein erstes Gebäudemodell, das dann auch als Bausatz oder Fertigmodell verkauft wurde: ein Bahnwärterhäuschen in Ziegel-/Klinkerbauweise mit 13 mal 13 Zentimeter Grundfläche und angesetztem Außenkamin. Die Seitenwände des Gebäudes erhielten eine drei Millimeter kleine Verzahnung in der Größe von halben Ziegelsteinen im Maßstab 1:32 und ließen sich dadurch sehr einfach und stabil zusammenstecken.

Auch die passenden Sprossenfensterrahmen, Fensterbänke, Türen, Grundmauer-Umrahmungen des Gebäudes, Dachbalken, Dachplatten im Ziegelsteinlook und vieles mehr werden seither direkt in Lauingen in kleinen und großen Stückzahlen gefertigt. Dem Bahnwärterhaus folgten Mauerstrukturplatten und das demnächst lieferbare imposante Modell des Bahnhofs von Sontheim an der Brenz – samt Anbau ist das Gebäude 85 Zentimeter lang und 44 Zentimeter hoch. Als weitere Gebäude folgen das 32 Zentimeter hohe Stellwerksgebäude von Sontheim an der Brenz und ein modular erweiterbarer Ringlokschuppen als Ergänzung für die Drehscheibe von KM1. Als Gebäude-Zubehör liefert KM1 inzwischen beispielsweise einen Gartenpavillon, Bänke, Stühle, Tische und sogar eine Hollywood-Schaukel.

Figuren und Autos

Damit auch richtig Leben auf die Anlage kommt, dürfen natürlich passende Figuren nicht fehlen. Begonnen hatte dies schon im Jahr 2004 mit der Entwicklung des eigenen Lokpersonals für die ersten Dampfloks von KM1. Bald folgten beispielsweise ein Diesellokführer, ein Kellner für den Einsatz in Speisewagen und verschiedene Fahrgäste. Und 2013 bringt KM1 unter anderem einen Autofahrer sowie eine Autofahrerin nebst Beifahrer-Figuren.

Diese sind dann auch die ideale Ergänzung für das erste von Andreas Krug in Angriff genommene Automodell, den Opel Rekord P1. Und wie man es bei KM1 Modellbau vom den Lokmodellen schon gewöhnt ist, kommt auch der Automobil-Klassiker der späten 1950er-Jahre nicht nur in einer Ausführung, sondern gleich in sechs Varianten – als zweitürige Limousine ohne Zierlinien, mit geraden Chrom-Zierlinien und mit gebogenen Chrom-Zierlienien, als viertürige Limousine, als Caravan mit gebogenen Chrom-Zierlinien sowie als Lieferwagen mit verblechtem Heck und ohne Zierlinien. Der Variantenreichtum geht aber noch viel weiter, denn jede dieser sechs voraussichtlich ab Sommer 2013 lieferbaren Ausführungen kommt in sieben verschiedenen Lackierungen. Und zum krönenden Abschluss wird auch eine zweitürige Polizei-Limousine, ein viertüriges Taxi und ein Caravan als Feuerwehr kommen.

Firmenareal auf dem Weg zum Erlebnispark

Von Anfang an wird Andreas Krug tatkräftig durch seine Ehefrau Carmen Krug unterstützt. Zunächst kümmerte sie sich komplett um die Buchhaltung und Auftragsabwicklung sowie um den Aufbau des Ladengeschäfts. Was 2003 in den Räumen einer ehemaligen Schreinerwerkstatt mit ein paar Lagerräumen und einem angestellten zusätzlichen Techniker beschaulich begann, hat sich mittlerweile recht eindrucksvoll weiterentwickelt zu einem mittelständischen Familienbetrieb mit 12 Angestellten.

Durch die Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten auf Waggons und Zubehör wurde es schon bald sehr eng in den vorhandenen Räumlichkeiten. So fassten Andreas Krug und seine Frau bereits 2007 den Entschluss, sich nach einem größeren Firmengebäude umzusehen. Nun half auch ein wenig der Zufall mit, denn in unmittelbarer Nachbarschaft stand seit ein paar Jahren das alte Gebäude der ehemaligen Stadtwerke Lauingen leer. Die Stadt Lauingen war damals immer noch auf der Suche nach einem Investor, der einerseits das Betriebs- und Verwaltungsgebäude zumindest als Ensemble erhalten möchte und sich andererseits auch um den Fortbestand des auf dem Firmenareal stehenden historischen Wasserturms bemühen sollte.

Nach langen und zähen Verhandlungen wurden sich dann im Jahr 2009 die Eheleute Krug und der Stadtrat von Lauingen über ein nachhaltiges Konzept einig. Es begannen umfassende Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten am 1894 gebauten Firmengebäude, das einst auch einmal die Dampfmaschine zur Stromversorgung von Lauingen enthielt. Von der bereits längere Zeit leerstehenden ehemaligen Maschinenhalle waren leider nur zwei historische Stahlguss-Säulen erhaltenswert, die ein wenig an den Geist und die Epoche jener Zeit erinnern. Ein erfahrener Architekt half dabei, diese Säulen prachtvoll in die entstehende Ausstellungs- und Veranstaltungshalle zu integrieren.

Im Jahr 2010 waren die ersten Umbaumaßnahmen so weit vorangeschritten, dass KM1 Modellbau den Umzug aufs neue Firmengelände wagen konnte. Umbau und Modernisierung sollten sich dann aber noch bis Ende 2012 hinziehen und selbst in diesem Jahr stehen noch so manche Arbeiten an. Auf der letzten Hausmesse im Dezember 2012 wurde aber bereits offensichtlich, dass sich die Mühen wirklich gelohnt haben. Im Ausstellungsbereich präsentierten einige Modellbahn-Partnerunternehmen von KM1 ihre Produkte und auf einer ca. 60 Quadratmeter großen Schauanlage drehten so manche Spur 1-Züge ihre Runden. Auf der Galerieebene war zusätzlich ein Seminarbereich mit Leinwand und Beamer aufgebaut – hier präsentierte Andreas Krug seine Neuheiten und verschiedene Firmenvorträge über Modelleisenbahn-Themen rundeten das Angebot ab. Fürs leibliche Wohl hat KM1 auch vorgesorgt, denn unmittelbar neben der Galerieebene entstand hinter einer Glaswand ein kleines gemütliches Bistro. Und im Laufe

des Jahres soll sogar noch eine schöne Dachterrasse mit Wasserflächen entstehen – selbstverständlich mit einer dazu passenden Freiland-Eisenbahnanlage.

Von dieser Dachterrasse hat man einen tollen Ausblick auf das gesamte Firmenareal und auf die Stadt-Silhouette. Dort oben kommt auch der inzwischen über 100 Jahre alte und 48 Meter hohe historische Wasserturm zur vollen Geltung. Er soll einmal das Herz des derzeit entstehenden E-Parks zum Thema Eisenbahn und Energie bilden. Carmen Krug treibt diese Idee aktuell mit Hochtouren voran. So hat sie bereits ein ehemals bei der Deutschen Bundesbahn stehendes Original-Flügelsignal erworben und im Laufe des Jahres kommt wahrscheinlich eine erste echte Dampflok aufs Gelände. Fast schon selbstverständlich, dass dann bald die entsprechenden Gleise verlegt werden und sicherlich passende Waggons und weitere Loks folgen. Dieser entstehende E-Park Eisenbahn und Energie könnte sich also durchaus zu einem attraktiven Anlaufpunkt für Familienausflüge aus nah und fern entwickeln.

KM1 ist auf der Spielwarenmesse in Halle 4A, Stand A-249

Für weitere Informationen und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

KM1 Modellbau, Andreas Krug, Ludwigstr. 14, 89415 Lauingen
Tel: 09072-92267-0, Fax: 09072-92267-22,
E-Mail: info@km-1.de, Internet: www.km-1.de